

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 46

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

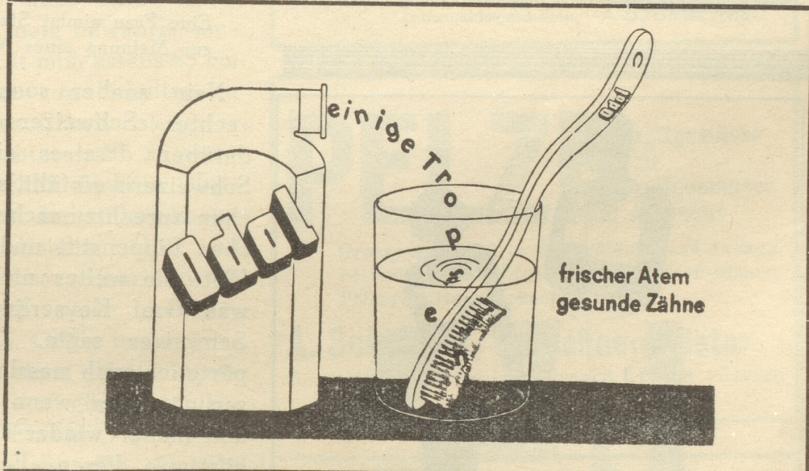
**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Reizmildernd schleimlösend

Malzzucker  
aber ausdrücklich  
Malzzucker **WANDER.**  
Überall erhältlich.



Reklame ist Energie,  
Verwende sie!



## Vereinsbühnen

Spielen Sie die  
EINAKTER von

**Paul Altheer:**  
Das helvetische Bilderbuch

Gemeinderats  
Helvetia mit dem Bubikopf  
Der Prinz  
Fest in Zürikon  
Der Fünflampen-Apparat  
Spieldauer je eine halbe Stunde  
6—8 Personen  
Aktuell! Schweizerisch!

Verlangen Sie mit  
Porto-Einlage von 20 Cts. in Briefmarken  
Probeexemplare à Fr. 1.20  
vom Nebelpalter-Verlag  
in Rorschach.

## Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Sexualorgane einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.



EICHENBERGER & ERISMANN · BEINWIL<sup>a</sup>/See

# Plakate

in Schriftsatz und in Linoleumdruck nach eigenen und gegebenen Entwürfen, werden von unserer Druckerei seit Jahren als Spezialität hergestellt.

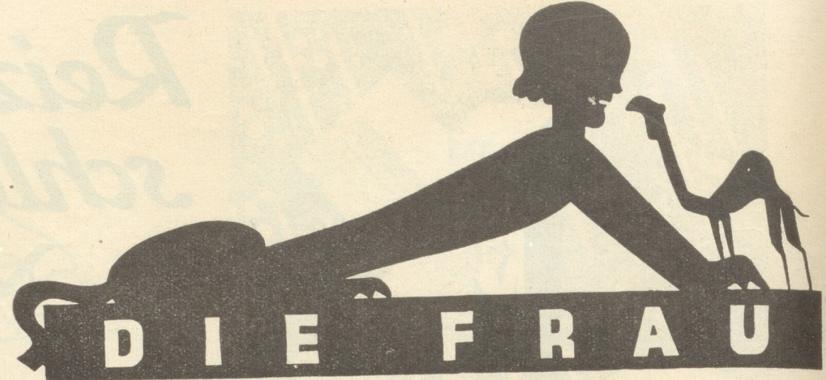
**E. LÖPFE-BENZ, RORSCHACH**  
BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

**Hämorrhoiden** sofort beseitigen!  
Erprobte und seit fast 25 Jahren von Aerzten empfohlene.  
Sicherer und rascher Heilerfolg.  
Erhältlich in Apotheken. Preis Fr. 5.—.

Merz & Co., Chem. Fabrik, Fröhlichstraße 28, Zürich.

**Priv.-Detektivin**  
rout. Nachforsch jeder Art.  
Überwachung, Information,  
Streng diskret. In Referenz.  
Bahnpostfach 169, Zürich.

**Ende die Augen** **geh' zur Ruhe**  
Zürich, Bahnhofstr. 98.



## Dialekt und Schminke

Eine Frau nimmt Stellung  
zur Meinung eines Mannes...

Nein aaaber sooo was! Ein «echter» Schweizer empört sich darüber, dass es einer echten Schweizerin einfällt, sich ein bisschen zurechtzumachen, ein bisschen Lippenstift und so. Darauf fällt mir weiter nichts ein, als was Graf Keyserling über die Schweizer sagte. Damals empörte ich mich masslos über Keyserling. Aber wenn man immer und immer wieder solche Leute hört wie diesen «Echten», dann könnte man doch beinahe glauben, Keyserling habe nicht so sehr unrecht. Solche Leute wollen ja à tout prix Bauern und hinterwäldnerische Tölpel bleiben! Um dann umso mehr Maul und Augen aufzusperren, wenn ein «richtiger Mensch» von «Draussen» sich wichtig macht!

Gewiss, man soll sich nicht bemalen dass man aussieht wie eine frisch lackierte Gartenbank. Das sieht hässlich aus, sei es nun eine Schweizerin oder eine Französin. Aber ein bisschen «nachhelfen» muss man sogar oft, wenn man nicht wie ein lebender Leichnam aussehen will. Denn schliesslich gibt es einige grössere Städte in der Schweiz, wo auch andere Leute wohnen als Bauern, und wenn man den ganzen Tag im Büro sitzen muss (und am Sonntag regnets!), möchte ich diesen sehr geehrten Herrn und Schweizer fragen, wo wir unser gesundes und vorschriftsgemäss «bäurisches» Aussehen beziehen sollen? — Die Männer sehen auf der ganzen Welt gleich aus: Elegant und unelegant, man sieht so-

gar in der Schweiz verhältnismässig viel gutgekleidete und gepflegte Männer (wie man ja auch, wenn man im Süden ist, bemerken kann, dass fast alle schönen Autos eine Schweizer-Nummer tragen!). Wie lächerlich, wenn man verlangen wollte, dass alle Schweizermänner mit Melcherchäppi und Lederhosen herumlaufen sollten!

Es gibt Frauen, die es nicht nötig haben, sich zu schminken. (Wenn ich einen ganzen Monat in den Ferien war, kann ich nachher ein bis zwei Monate ohne Puder und Rouge leben, aber wenn ich nachher nicht langsam anfange, «nachzuhelfen», muss ich im Tag hundertmal hören: Ums Himmelwilken, hast du die Schwindsucht?; dass dies nicht gerade angenehm ist, besonders wenn man sich doch gesund fühlt, wird jeder vernünftige Mensch begreifen. Wer Farbe nötig hat, soll sie anwenden — die Schweiz wird nicht aus dem Leim gehen (oder wenigstens nicht mehr als sie sonst auch ginge!), weil ein paar Frauen sich und andern die Illusion von «frisch und blühend» wahren wollen. Auf dem Land finden die Leute, die «Städtischen» können sich ja anmalen, wenn es nur die Landfrauen nicht tun.

Und nun punkto Dialekt. Wieso soll Dialekt nicht zu Schminke passen? Der Herr vergisst wohl ganz, dass auf der ganzen Welt Dialekt gesprochen wird, und dass in seinem Fall nur Norddeutsche und Pariserinnen gefärbte Lippen tragen dürfen! — In Bern finden die Leute, zum Bärndütsch passe Puder nicht, zum Zürndütsch passe es weit besser. — Und in Zürich wiederum finden Sie, dass Puder nur zu «echt deutsch» passe... In Deutschland